Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Coupékoffer
Reisekörbe — Japan. Reisekörbe — Rucksäcke
Damen-Handtaschen, stets aparte Neuheiten.
Enorm billige Preise! Grösste Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate!
Hermann Röschel,
40 Obere Leipziger Str. 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Halle und Umgebung.

Halle, 26. April.

Sonntagsplauderei.

Des Frühlings schönste Zeit, die Baumblüte, ist übers Land gekommen. Alles was die Natur in warmen, sonnigen Frühlingstagen wirkte und schaffte, was bis jetzt still verborgen ruhte — nun bricht's hervor mit unaufhaltsamer Gewalt aus Millionen von Knospen und Trieben. Die herrlichen Frühlingstage, die uns seit mehreren Wochen unverändert erfreuten, sie haben's getan und uns die wunderbare Pracht geschaffen, die uns in Feld und Aue, von Baum und Strauch anlacht. Kein Reif und Nachtfrost hat mit kalter Hand die geheimnisvolle Arbeit an zarten Zweiglein gestört; noch selten ward uns ein so idealer Frühling beschert: immer Sonne und Wärme, niemals Regen und Kälte. War doch die kälteste Temperatur in der Freitagnacht der vorletzten Woche noch immer 0,6 Grad über Null.

Nun geht hinaus und seht Euch dieses Blühen an! In zarten Frühlingsfarben, vom schneeigen Weiß des Kirschbaumes bis zum Rosenrot des Apfelbaumes schimmert und glänzt das Feld. Wie wenn geschäftige Hände mit leuchtenden Farben Pünktchen an Pünktchen auf die vorher so kahl ragenden Aeste getupft hätten. Schweift der Blick von hoher Warte übers Land, dann sieht er die Straßen gleich weißen Bändern über der Erde liegen. Wie duftet es draußen auf freiem Felde, auf der Straße nach Merseburg, auf der Kirschenallee bei Schkopau und in den Baumanlagen des Rittergutes Schkopau. Und weilt man mitten unter den Bäumen von Ammendorf auf dem Wege von Beesen an der Saale und Elster, in Röpzig oder Hohenweiden, so ist das Auge vom Blütenmeer fast geblendet. Dazu das lichte Blau des Himmels und das feurige Sonnengold. Die Erde ist wieder neu und jung geworden. Emsig sind die Bienlein an der Arbeit, welch' großes Pensum ist zu bewältigen, bis all die unzähligen Blüten besucht sind! Tändelnd und an den süßen Kelchen nippend flattern — spärlich noch an Zahl — die ersten Schmetterlinge in der warmen Luft umher und zeigen mit Stolz ihr schillerndes Flügelkleid. Glückliche Frühlingskinder! Euch quält keine Sorge, kein Kummer macht euch das Herz bedrückt. Ihr lebt eure Spanne Leben, bis euch der Schöpfer wieder zu Staub und Erde werden läßt.

Doch wir wollen wie die Schmetterlinge sorglos in die Zukunft blicken und uns der Gegenwart erfreuen. Denn die schöne Zeit ist uns gegeben, daß wir sie nützen und uns ihrer freuen.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden. —

Alles wird jung, frisch und neu. Und nicht nur die Natur zieht ein neues Kleid an, auch die — Anschlagsäulen schälen sich aus ihrem dicken Wintermantel, aus all den Plakaten über Veranstaltungen im geheizten Saale: Konzerte, Bälle usw.; sie werden wieder schlank und schön. Sie tragen nun künftig nur noch Sommerkleider, auf denen mit großen Lettern „Sommerfest" oder „Blumenkorso" oder „Sportfest" steht. Aber im Moment sehnt man sich noch nicht wieder nach Festivitäten. Man eilt hinaus in den Tempel der Natur, wo es einem überkommen kann in all der Schönheit wie Andacht und Weihe.

Baumblüte, herrliche Zeit, schönste im ganzen Jahr! Möchten recht viele sie genießen und sich ihrer Poesie von Herzen freuen . . .

Der volkswirtschaftliche Nutzen des Roten Kreuzes im Frieden

ist leider noch viel zu wenig bekannt. Und doch ist er mit Händen zu greifen, wenn man in die Tätigkeit des Roten Kreuzes eindringt. Da mögen die nachstehenden Angaben einige Aufklärung bieten. Wir verweisen zunächst auf die Männerformationen und geben einige scheinbar nüchterne zahlenmäßige Angaben aus der Tätigkeit eines Jahres; 1911 haben die Männerformationen erste Hilfe geleistet in 351 000 Fällen — von den Unfallmeldestellen ist in 66 000 Fällen Gebrauch gemacht worden — bei festlichen Veranstaltungen leisteten sie in 20 000 Fällen sanitäre Hilfsdienste — bei besonderen Notständen, wie Feuersbrünsten, Eisenbahnkatastrophen, Explosionen, Grubenunglücksfällen halfen sie in 6000 Fällen. Unzähligemal wohl haben Einzelmitglieder und Kolonnen bei der Krankenbeförderung mitgewirkt. — „Ach, das macht alles das Rote Kreuz?!" wird mancher Leser erstaunt und neubelehrt ausrufen. Ja, natürlich die segensreichen Einrichtungen haben alle schon gesehen, sich ihrer gefreut, so und so viele wohl auch schon benutzt, aber einmal nachzuforschen, woher das eigentlich kommt und wie das alles so gut bestehen kann, das ist den wenigsten in den Sinn gekommen.

Neben den Männerformationen wirken in geradezu mustergültiger Friedensarbeit die Frauenvereine vom Roten Kreuz (Vaterländische Frauenvereine). Sie umfassen jetzt 680 000 Mitglieder. Gewiß eine stattliche Zahl, die aber im Blick auf die Wichtigkeit der ganzen großartigen Organisation und die Zahl der Frauen zwischen 17 und 45 Jahren in Deutschland das Zehnfache betragen müßte. Was leisten die Vaterländischen Frauenvereine nun schon im Frieden? 61 Krankenhäuser stellen sie zur Verfügung mit über 3200 Betten; 2100 Gemeindekrankenpflegestationen haben sie errichtet, die teils mit Schwestern, teils mit Landkrankenpflegerinnen besetzt sind; 6 Lungenheilstätten, 20 Walderholungsstätten, 637 Auskunfts- und Fürsorgestellen, 143 Mütterberatungsstellen, 732 Krippen, Kindergärten und Kinderhorte sind ihr Werk. Daneben sind Koch- und Haushaltungsschulen gebildet, die teilweise als Wanderschulen im Laufe eines Jahres an verschiedenen Orten wirken und sich eines starken Besuches erfreuen. 65 Siechen- und Altersheime, 158 Volksküchen, Milch- und Kaffeestuben — alles Leistungen der Frauenvereine vom Roten Kreuz für das Volkswohl im Frieden. Welch eine Fülle von volkswirtschaftlichem Segen strömt von dieser Frauenarbeit aus! — Männer und Frauen vom Roten Kreuz vereint sehen wir dann wieder im Kampf gegen die Volksseuche der Tuberkulose. Die Heilstätten Vogelsang (Prov. Sachsen), Grabowsee und Hohenlychen — das letztere mit seinen durchschnittlich 400 Kindern im Sommer — sind leuchtende Beispiele für die hervorragende Wirksamkeit des Volksheilstätten-Vereins vom Roten Kreuz. Vereint haben Frauen und Männer vom Roten Kreuz unserer Veteranen sich angenommen, auch da nur eine Zahl zum Beweis: seit 1903 sind 2300 Heilbedürftigen Brunnen- und Badekuren ermöglicht worden.

Und nun noch eine hervorragende volkswirtschaftliche Friedenstätigkeit, die die satzungsgemäße Pflicht der Frauenvereine ist: die Linderung besonderer Notstände im Vaterlande. Man frage nur die Bewohner der Provinzen, die durch gewaltsame Naturereignisse heimgesucht worden sind, wie reich die Hilfe des Roten Kreuzes war; Millionen sind hingeflossen. Wir müssen wiederholen: welche Fülle von volkswirtschaftlichem Segen! Und doch ist das alles nur ein Ausschnitt aus der gesamten Wohlfahrtstätigkeit des Roten Kreuzes, deren Hauptstärke sich erst im Krieg offenbart. Darum, wenn in den Maitagen die Bitte um Gaben für das Rote Kreuz allüberall ergeht, dann, deutsche Brüder und Schwestern, gebt! Gebt reichlich und freudig, in der dankbaren Gewißheit, dem Vaterlande auch auf diese Weise dienen zu dürfen! Gebt mit dem Hochgefühl, daß euer Groschen oder Markstück gleich umgemünzt wird in Segen, in Genesung und Gesundheit unseres Volkes! „Mit Geben wuchert man am besten", sagt ein alter Spruch, deshalb gebt — ein jeder nach seinem Vermögen —, auf daß auch aus den geringen Gaben das Gold der Volkskraft hervorquelle!

Die deutsche Frau ist durch ihre natürliche Anlage für Krankenpflege auch lange schon erfolgreich im Lazarett tätig, wo früher der Mann Alleinherrscher war. Schon im Frieden hat sie sich hier eine feste Stellung erobert. Zahlreiche Garnisonlazarette Deutschlands sind heute mit Armeeschwestern besetzt, die eine gute Schule durchmachen, mit den militärischen Verhältnissen bekannt werden und sich als wertvolle Kraft am rechten Platz erweisen. Die Rote Kreuz-Schwester ist ebenso, wie im Ernstfalle im Apothekendienst, so auch in der Küchen- und Wäscheverwaltung, erfolgreich tätig. Der Soldat kennt sie als „seine Schwester" am roten Kreuz der Tracht. Er lernt ihre weiche Hand, ihre warme Hilfsbereitschaft auf dem Krankenbett im Frieden schätzen. Manch junger Bursche träumt auf seinem Schmerzenslager von der Mutterhand daheim bei ihren zarten, mütterlichen Handreichungen. Er baut auf sie im Kriege zur Stunde der Not. Als Helferin vom Roten Kreuz schreitet manch ernstes deutsches Mädchen, unter der Schwester lernend, durch das Lazarett, um in schweren Tagen ihre Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, die Verwundeten zu laben, zu verbinden und zu betten, kurz, die achtsame Pflege auszuüben, für die nicht genug Kräfte bereit gehalten werden können. Was die deutsche Frau im Frieden unter dem Roten Kreuz erlernt und erprobt, im Kriege soll sie's besonders bewähren. Doch sie schafft's nicht allein. Opferfreudige Herzen und Hände müssen mit ihrer Liebe helfen, und in rechter Vaterlandsgesinnung nach Kräften die nötigen Geldmittel zum ständigen Ausbau des Roten Kreuzes darbieten. Dazu gibt das Jahr 1914 mit seiner Erinnerung an das jetzt 50jährige Bestehen des Roten Kreuzes besondere Gelegenheit, und bei den Sammlungen und Gelegenheiten, da nationale Hilfsbereitschaft zum beredten Ausdruck kommen soll, wird hoffentlich kein deutscher Mann, keine deutsche Frau dahinten bleiben, und alle Unterschiede und Schranken, die uns sonst trennen, müssen bei der einen großen nationalen Aufgabe schweigen und schwinden.

Kiautschou in den ersten 15 Jahren seiner Entwickelung.

(Vortrag zum 30. Stiftungsfest des Hallischen Kolonial-Vereins.)

Der Hallische Kolonialverein beging am 24. April die Feier seines Stiftungsfestes und des 30jährigen Bestehens der deutschen Kolonien mit einer Festsitzung im Hotel „Kaiser Wilhelm".

Der Vorsitzende, Herr Sanitätsrat Ulrichs, erinnerte in einer Ansprache an die Bedeutung des Tages für Deutschlands koloniale Entwickelung und für unseren heimatlichen Verein im besonderen. Vor genau 30 Jahren, am 24. April 1884, richtete Bismarck die berühmte Depesche nach der Kapstadt, in der er der britischen Regierung mitteilte, daß er die Erwerbungen des deutschen Kaufmanns Lüderitz in Südwestafrika unter den Schutz des Reiches stelle: Deutschland war endlich aus dem Dornröschenschlaf erwacht und in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten. In das gleiche Jahr fällt die Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft und die des Halischen Kolonialvereins, der zu den ältesten seiner Art in Deutschland gehört und bekanntlich an Mitgliederzahl zu den stärksten. Lange stand das genaue Datum der Gründung nicht fest. Erst vor kurzem wurde aus einer alten Nummer der Hallischen Zeitung ermittelt, daß am 12. Dezember 1883 in einer gemeinsamen Sitzung des Vereins für Erdkunde und des Schulvereins auf Vorschlag von Professor Alfred Kirchhoff, der damals beide Vereine leitete, der Schulverein in einen Hallischen Kolonialverein umgetauft wurde.

Für den Festvortrag hatte der Vorstand den früheren Gouverneur von Kiautschou, Admiral z. D. Exz. v. Truppel, gewonnen, der etwa folgendes ausführte:

Den Grundstein der jetzt 15jährigen und von reichem Erfolg gekrönten planmäßigen Entwickelung des deutschen Schutzgebietes Kiautschou bildet der Pachtvertrag mit China vom 6. März 1898. Ein gewiß unparteiisches Zeugnis aus englischer Feder für den Erfolg der deutschen Pionierarbeit im fernen Osten war vor einigen Wochen in einem Hongkonger Blatt zu lesen, das als deutschfeindlich bekannt ist. Kiautschou wird in dem Aufsatz als ein nach dem Osten verpflanztes Stück echt deutschen Landes bezeichnet, als das Muster einer Kolonie schlechthin. Aus dem verfallenen Fischerdorf Tsingtau haben die Deutschen in 15 Jahren eine schöne und große Stadt gemacht, in der Handel und Industrie blühen.

Das deutsche Pachtgebiet hat durch die Schantungbahn Anschluß an das in raschem Fortschreiten begriffene chinesische Eisenbahnnetz und an die transsibirische Bahn. Auf dem Landwege kann man heute Tsingtau bequem in 12 bis 13 Tagen erreichen. Eine Erweiterung der Schantungbahn steht nahe bevor. Die Kohlenfelder von Itschoufu sollen mit der Stammlinie verbunden werden und diese selbst wird über ihren heutigen Endpunkt Tsinanfu hinaus bis an die Hankou-Peking-Bahn weitergeführt. Die deutschen Schantungkohlen bilden jetzt einen wichtigen und gesuchten Exportartikel und die Eisenerze, die in der Nähe der Bahn vorkommen, werden in naher Zukunft in Tsingtau zur Verhüttung kommen.

Die Bucht von Kiautschou ist etwa so groß wie der Bodensee, das Landgebiet ist etwas größer. Die geographische Breite entspricht der von Gibraltar und Tunis. Das Klima zeigt eigentümliche Verschiedenheiten in den Jahreszeiten. Der Winter ist trocken und kalt; der Schnee kann sich deshalb nicht lange halten. Im Herbst wehen heftige Nordwest-Winde, die zuweilen in Staubstürme übergehen. Im Sommer dagegen rückt Kiautschou in den Bereich des Südost-Monsuns, der tropische Hitze und Feuchtigkeit mitbringt.

In drei Stufen steigt das Pachtgebiet von der Bucht nach Osten zum 1350 Meter hohen, wild zerklüfteten und viel besuchten Laushan an. Der Name der Kolonie ist eigentlich irreführend, weil die Stadt Kiautschou selbst chinesisch blieb. Trotz der nach der Erwerbung sofort einsetzenden gehässigen Kritik der Feinde Deutschlands im Auslande und leider auch in der Heimat, hat sich das Schutzgebiet infolge der großzügigen Kolonialpolitik des Reichsmarineamtes erstaunlich rasch entwickelt und der Konkurrenz von Tientsin, Tschifu und Schanghai siegreich getrotzt.

Tsingtau würde hinsichtlich seiner eigenen Bedürfnisse sich heute vom Reiche unabhängig machen können; denn es hat bereits 9 Millionen Mark jährliche eigene Einnahmen. Wenn wir noch 9½ Millionen Mark Reichszuschuß besteuern, so kommt das daher, daß sich in Kiautschou heute Deutschlands politische, kulturelle und wirtschaftliche Interessen in Ostasien konzentrieren. Hier hat das deutsche Kreuzergeschwader seinen Stützpunkt, hier sind kulturelle Anlagen für ganz China geschaffen worden wie die deutsch-chinesische Hochschule. Tsingtau hat ein günstiges Klima und einen eisfreien Hafen; von Natur läßt es sich leicht befestigen. Man hat nur den günstigen Augenblick in dieser Hinsicht verpaßt. Finanzielle und politische Schwierigkeiten hindern uns gegenwärtig, aus dem gegen einen Ueberfall oder gegen eine kurze Belagerung gesicherten Platz eine uneinnehmbare See- und Landfestung zu machen. Im Vordergrunde stehen heute die kulturellen Aufgaben. Dem Handel wurde durch den schleunigen Bau der Bahn und des glänzend eingerichteten, in Ostasien unerreicht dastehenden Hafens unter Aufwendung großer Mittel die nötige Entwickelungsgrundlage geboten: die Erwartungen hat er glänzend gerechtfertigt. Durch neue Bahnen hofft man, die Provinzen Schansi und Schensi wirtschaftlich zu erobern und damit den alten Konkurrenten Tientsin und Tschifu noch größeren Abbruch zu tun. Die Katastrophen, die China in den letzten Jahren trafen, brachten in jedem einzelnen Falle für Tsingtau eine neue Aufwärtsbewegung.

Eingehend schilderte der Vortragende die umsichtige und erfolgreiche Boden- und Zollpolitik, die er selbst durchgeführt hat, die er aber in bescheidener Weise gleich seinen sonstigen hervorragenden kolonisatorischen Leistungen dem Reichsmarineamt zuschrieb.

An der Hand guter Lichtbilder ließ er darauf seine Zuhörer eine Wanderung durch das Schutzgebiet antreten. Vom villenumsäumten Badestrand und der Rennbahn — Tsingtau hat wie Kiel seine Sportwoche! — führte der Weg durch die Europäerstadt und durch das Chinesen- und Hafenviertel, durch die modernen Hafenanlagen mit der Werft und dem Schwimmdock hinüber nach dem Forstgarten am Lauschan und durch das romantische Gebirge selber, dann nach dem Wahrzeichen von Tsingtau zurück, nach der Signalstation. Zuletzt wurden die Chinesen im Landgebiet, in den Dörfern und auf den Märkten besucht.

Mit einem Ausblick auf die Zukunft der deutschen kolonialen Arbeit im fernen Osten schloß der Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Ein gemeinsames Festessen schloß sich an den Vortrag an. — guth.

Allerlei von Sarrasani.

Sarrasani ist das Tagesgespräch von Halle, über ihn debattieren alle Menschen, die irgendwo zusammenkommen. Sarrasani ist der Gegenstand ungezählter Stammtischwetten, deren Ergebnis eine telephonische Anfrage im Bureau der Sarrasani-Schau zu sein pflegt. Es ist derartig zweckdienlich, die hauptsächlichsten Themata von vornherein herauszugreifen und zu behandeln. Das sind folgende: Das Unternehmen des Direktors Stosch-Sarrasani gastiert zum dritten Male in Halle, zweimal spielte es auf dem Roßplatz, dessen Dimensionen nunmehr für die Riesenschau nicht mehr ausreichen. Der Direktor Stosch-Sarrasani steht im einundvierzigsten Lebensjahre. Er entstammt einer preußischen Offiziers- und Landwirtsfamilie. Beliebt ist die Frage nach dem Gewicht des größten Elefanten der Sarrasani-Schau. Dies ist Jumbo, er hat das stattliche Gewicht von 143 Zentnern. Die Indianer der Sarrasani-Schau gehören dem Stamme der Siouxan, es sind die ersten echten Indianer, die seit zweiundzwanzig Jahren wieder europäischen Boden (außer Hamburg) haben betreten dürfen. Nach Hamburg hat vor vier Jahren Hagenbeck eine Truppe gebracht, die er aber schnell wieder zurückführen mußte. Die Sarrasani-Schau besitzt genau gerechnet augenblicklich 224 Pferde. Die Gruppe der Berberlöwen wird wahrscheinlich in Halle nicht gezeigt werden können, weil ihr Dompteur infolge eines Ueberfalles durch den Löwen Nero zurzeit krank liegt. Dafür sieht die Vorführung der sibirischen Tiger auf dem Programm, die man als die gefährlichsten aller Bestien bezeichnet. Das durchschnittliche Alter der Löwen ist acht bis zehn Jahre, das der Tiger drei bis fünf Jahre. Die Sarrasani-Schau, wie sie sich augenblicklich in Halle befindet, ist das ungeteilte Gesamtunternehmen des Direktors Stosch-Sarrasani. Seine sonstigen Betriebe, das Monumental-Zirkustheater in Dresden und der Oberschlesische Zentralzirkus in Beuthen, sind völlig getrennte Unternehmen, in denen zumeist theatralische und kinematographische Vorführungen stattfinden.

Am Sonntag bietet die Sarrasani-Schau drei Veranstaltungen: eine Tierschau zwischen 10½ und 11½ Uhr vormittags, eine Vorstellung um 3 Uhr nachmittags und eine Vorstellung um 7½ Uhr abends. Nachmittags wird dasselbe Programm wie abends ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140426025/fragment/page=0001

beten, während Kinder und Soldaten bis zum Feldwebelgrade nur halbe Preise zahlen. Der Eintrittspreis für die Tierschau beträgt 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder.

Regen tut noch.

Der wöchentliche Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats führt folgendes aus: Auch während der letzten acht Tage herrschte in ganz Deutschland nahezu ununterbrochen sonntiges trockenes Wetter. Dabei war es anfangs verhältnismäßig kühl, besonders in Ost- und Mitteldeutschland kamen ziemlich zahlreiche Nachtfröste vor. Seit dem 20. stieg die Temperatur bei lebhaften östlichen Winden indessen mit jedem Tage höher empor, auch die Nächte wurden allmählich milder. Erst am Schlusse der Berichtswoche erfolgte nach Uebergang des Windes nach West eine merkliche Abkühlung, doch kam es nur vereinzelt zu leichten Strichregen. Der Einfluß dieser Witterungsverhältnisse auf den Felderstand wird sehr verschieden beurteilt. Im allgemeinen waren die kalten Nächte und scharfen Ostwinde dem Wachstum nicht förderlich, doch haben die Weizensaaten nicht gelitten, sich bei der warmen Witterung der letzten Tage vielmehr weiter gekräftigt, so daß ihr Stand nach wie vor günstig beurteilt wird. Dagegen ist beim Roggen vielfach eine Verschlechterung eingetreten. Aus der Mehrzahl der Gebiete wird berichtet, daß der Roggen ein spitzes Aussehen angenommen habe und daß seine Bestockung infolge der herrschenden Trockenheit namentlich auf leichten Böden zu wünschen übrig lasse. Für eine gedeihliche Weiterentwickelung wird allgemein schon Regen herbeigesehnt. Die Futterpflanzen und Wiesen haben ihren guten Stand beibehalten, dürften aber auch bald eine Anfeuchtung brauchen.

Die Frühjahrsbestellung hat gute Fortschritte gemacht; die Körneraussaat ist meist erledigt und auch die Bestellung der Rüben- und Kartoffeläcker geht flott von statten. Die frühbestellten Sommersaaten sind gut aufgelaufen, allerdings droht die jetzt herrschende Trockenheit die Weiterentwickelung bezw. den Aufgang der Spätsaaten zu beeinträchtigen.

Ein Dienstmädchen und zwei Kinder überfahren.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr auf der Merseburgerstraße. Das beim Kaufmann Graneis, Pfännerhöhe 34, bedienstete Mädchen Berta Teichmann wollte dort, die beiden Kinder des Monteurs Konrad, einen zweijährigen Knaben und ein vierjähriges Mädchen, an der Hand, den Straßendamm überschreiten, als alle drei von einem von Merseburg herankommenden Wagen der Fernbahn erfaßt wurden. Das Dienstmädchen wurde durch den Anprall zur Seite geschleudert; es erlitt blutende Wunden im Gesicht, das kleine Mädchen, das gleichfalls zu Boden fiel, erlitt ebenfalls Verletzungen, die indes nicht ernster Natur sind. Der zweijährige Kurt Konrad dagegen kam unter den Straßenbahnwagen zu liegen und wurde zwischen dem Schutzblech und dem Erdboden festgequetscht. Erst zu Hilfe eilende Passanten und Angestellte der gegenüberliegenden Zentralankaufstelle der Landwirtschaftskammer konnten den Knaben, der wie leblos dalag, befreien, indem sie mit drei Winden den Wagen anhoben. Der Kleine wurde in die chirurgische und orthopädische Klinik des Dr. Voeckler, Prinzenstraße, geschafft. Der bedauernswerte Knabe hat außer einem Arm- und Schlüsselbeinbruch eine furchtbare Quetschung der Schädeldecke davongetragen. Tot ist er nicht, wie die geschäftige Fama sofort verbreitete, wohl aber sind seine Verletzungen sehr ernst.

Wie das Unglück hat entstehen können, muß erst noch aufgeklärt werden.

Für den Städtetag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt am 5. und 6. Juni 1914 in Magdeburg ist vorläufig folgendes Programm in Aussicht genommen:

Am Donnerstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr: Begrüßungsabend im Friedrich Wilhelms-Garten. Konzert des städtischen Orchesters. Am Schluß des Konzerts bengalische Beleuchtung der Anlagen. Den Teilnehmern und ihren Damen wird hier Gelegenheit zur Einnahme eines Imbisses gegeben, welchen die Stadt Magdeburg anzunehmen bittet.

Am Freitag, den 5. Juni, morgens 8—10 Uhr: Besichtigung städtischer Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, deren nähere Bestimmung demnächst erfolgen wird. 10 Uhr Beginn der Verhandlungen im Bürgersaale des Rathauses. Tagesordnung: 1. Das Wohlfahrtsamt als Mittelpunkt der privaten und öffentlichen Wohlfahrtspflege. Berichterstatter Stadtrat Paul-Magdeburg und Stadtarzt Medizinalrat Dr. Brummund. 2. Der Außenbetrieb städtischer Werke. Berichterstatter Direktor der Gas- und Wasserwerke Find-Halberstadt. Während der Vorträge Wagenfahrt für die Damen. Nachmittags 3 Uhr: Dampferfahrt nach dem Herrenkrug, nachmittags 4 Uhr: Festessen im Herrenkrug. Im Anschluß daran Konzert im Herrenkrug. Gemeinsame Dampferrückfahrt.

Am Sonnabend, den 6. Juni. Tagesordnung: Morgens 8 bis 10 Uhr: Fortsetzung der Besichtigungen städtischer Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten. 11 Uhr im Bürgersaale des Rathauses. 1. Vortrag: Soll die gewerbliche Pflichtfortbildungsschule für Mädchen auf wissenschaftlicher oder hauswissenschaftlicher Grundlage errichtet werden? Berichterstatter Stadtschulrat Dr. Gutsche-Erfurt. 2. Rechnungslegung und geschäftliche Mitteilungen. 3. Vorstandswahl für das nächste Jahr. 4. Bestimmung des Ortes der nächsten Tagung. Während dieser Zeit Wagenfahrt für die Damen. Nachmittags 4 bis 6 Uhr: Auf dem Fest- und Spielplatz im Rotenhorn turnerische Vorführungen der Schüler mit Bannerwettkämpfen. Im Anschluß daran: Geselliges Beisammensein im Schützenhause.

Akademischer Lehrauftrag. Wie wir erfahren, ist Herrn Dr. med. Ernst Laqueur, der bis zum letzten Wintersemester als Privatdozent der Physiologie der hiesigen Universität angehörte, der neugeschaffene Lehrauftrag für allgemeine Biologie und vergleichende Physiologie an der Reichsuniversität Groningen in Holland zugleich unter Ernennung zum Lektor übertragen worden.

Der Bund privater deutscher Mädchenschulen, eine das gesamte private Mädchenschulwesen in Deutschland umfassende Organisation der Schulleiter, Schulleiterinnen und Lehrerinnen, wird seine 5. Hauptversammlung am 2. und 3. Juni in Hamburg abhalten. Welches Ansehen sich der Bund an den maßgebenden Stellen in den sechs Jahren seines Bestehens erworben hat, dürfte daraus hervorgehen, daß Herr Bürgermeister von Melle-Hamburg sich bereit erklärt hat, den Ehrenvorsitz bei der Tagung, zu welcher die Räume des schönen Vorlesungsgebäudes dem Bunde von der Stadt Hamburg zur Verfügung gestellt sind, zu übernehmen. Drucksachen über Zwecke und Ziele des Bundes wird die Vorsitzende des Sächsischen Provinzialbundesvereins, Frau Direktorin Sendlitz-Halle a. S., Interessenten auf Wunsch gern zusenden.

Der Lehrergesangverein hat nach seinem Jahresberichte im vergangenen Jahre zwei eigene Konzerte gegeben, außerdem 7 Konzertveranstaltungen in Vereinen bestritten und 5mal bei Festen und dergl. mitgewirkt. Auch in diesem Jahre hat er bereits mehrfach sich an größeren Konzerten beteiligt und trotzdem für sein eigenes Konzert am 29. April sich eine Aufgabe gestellt, deren Lösung bisher wenige Vereine versucht haben. „Draeseke hat", so sagt Dr. Göhler im „Kunstwart", „wie so und so viele deutsche Meister auch einen „Kolumbus" geschrieben. Der seine ist jedenfalls der kühnste und drum der — unbeliebteste. Die geringe Zahl der Aufführungen erklärt sich aus der Größe und Schwierigkeit des Werkes. Die Hauptsache ist neben einem glänzend besetzten, sehr musikalischen Chor eine Intelligenz als Führer." Die Aufführung des Werkes, zu dem der Komponist den Text selbst dichtete, wird sicher einen Höhepunkt unter den Konzertveranstaltungen des Winters bedeuten. Fräulein Ilse Helling mit der Schönheit und strahlend leuchtkräftigen Höhe ihres Soprans und ihrem charakterisierten Vortrag und Dr. Wolfgang Rosenthal mit seinem sympathischen, kraftvoll und frei ausströmenden Organ und reifen Gestaltungsvermögen werden als „Diego" und „Kolumbus" das Ihre zum guten Gelingen beitragen. Frau Geheimrat Draeseke, die Gattin des im vergangenen Jahre verstorbenen Meisters, hat ihr Erscheinen angekündigt. Von den übrigen Nummern des reichen Programms, das die Ueberschrift: „Moderner Abend, Neuigkeiten für Halle" tragen könnte, sei nochmals „Um Mitternacht" hervorgehoben, weil es das erste Mal ist, daß der Verein ein Werk seines Dirigenten in Halle darbietet. Diese aus warm und künstlerisch empfindenden Herzen geschaffene Tondichtung, die bei ihrer stimmig polyphonen Stimmführung niemals den Wohlklang vermissen läßt, wurde von den Sängern mit besonderer Sorgfalt und Liebe einstudiert, wie denn überhaupt der Verein, der seinem 150. Sänger entgegensieht, gern und freudig seinem jugendlichen Führer folgt, so daß die Vorbedingungen für den Erfolg gegeben sind.

Kaiserl. Marine. Eingetroffen: „Breslau" am 23. April in Brindisi, Flußkanonenboot „Tsingtau" am 24. April in Canton, die Schiffe des ersten Geschwaders und die Großen Kreuzer am 22. April vor Kiel, „Grille" am 23. April vor Helgoland. In See gegangen: Gemieteter Dampfer „Patricia" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders und „Cormoran", Führer Korvettenkapitän von Bodecker, am 23. April von Wilhelmshaven.

Tages-Programm.

Nachdruck verboten.

26. April. Stadttheater: Nachm. 2 Uhr Volksvorstellung „Schirin und Gertraude", nachm. 5½ Uhr „Parsifal".
Sarrasani-Schau, Exerzierplatz an der Infanterie-Kaserne: Vorm. 10½ Uhr Tierschau, nachm. 3 Uhr und abends 7½ Uhr gr. Vorstellung.
Walhalltheater: nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen u. abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: nachm. 4 Uhr bei kl. Preisen u. abends 8 Uhr „Bummelmiedels".
Bonsgartentheater: kinematographische Vorführungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorführungen.
Kaiser-Panorama: „Ostseebad Zoppot".
Zimmers Hotel „Wettiner Hof": Künstler-Konzert.
Metropolhotel: abends 7 Uhr Künstler-Konzert.
Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse, Gr. Ulrichstraße.
Saalschlohbrauerei: von nachm. ½4 Uhr bis abends 11 Uhr zwei gr. Militärkonzerte (36er).
Wittekind: Nachm. 3½ Uhr Kur-Konzert.
Berghschenke: Nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Plankonzert: auf dem Riebeckplatze (76er).
Hallescher Kunstverein, Salzgratenstr. 2: Gemälde-Ausstellung; täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Zoo: nachm. 3½ Uhr Militärkonzert (75er)
Hohenzollernsportplatz (Merseburgerstraße): Nachm. 3½ Uhr Fußballwettspiel.
Heidepark: nachm. gr. Familien-Extra-Konzert.
Rabeninsel, Etablissement Kurabals: vorm. 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert.
Thaliasäle: Deutscher Wehrverein: Abds. 7½ Uhr öffentl. Versammlung. Herr Schriftsteller Müller-Brandenburg aus Berlin spricht über „Das deutsche Volk und die Machtbestrebungen der russischen Politik". (Eintritt frei.)
Motorschiffahrt nach der Rabeninsel (früher Schröpler): vorm. 8½ Uhr Sonderfahrt nach Rößa in die Baumblüte.
27. April. Stadttheater: Abds. 7½ Uhr „Madame Butterfly", vorher „Der Kammersänger".
Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung: Nachm. 4 Uhr.
28. April. Stadttheater: „Der Esel von Ninive", „Im Reiche des Tanzes" und zum Schluß „Zehn Mädchen und kein Mann".
29. April. Thalia-Festsaal: Abds. 8 Uhr Konzert des Lehrergesangvereins
Stadttheater: „Die Tanzo-Prinzessin".
30. April. Stadttheater: „Ein Sommernachtstraum".
1. Mai. Stadttheater: „Wie einst im Mai".
2. Mai. Stadttheater: „Der Esel von Ninive". hierauf „Der Bajazzo".

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Kronen-Apotheke, Burgstr. 3. Tel. 2707.
Bahnhof-Apotheke, Delitzscherstr. 92 a. Tel. 463.
Adler-Apotheke, Geiststr. 15. Tel. 365.
Kronen-Apotheke, Steinweg 28. Tel. 347
Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17. Tel. 757.
Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Fernruf 3264.

Kunst und Wissenschaft.

Weimarer Shakespearefeier. Freitag vormittag veranstaltete die Shakespeare-Gesellschaft am Shakespeare-Denkmal im Großherzogl. Park eine Feier. Oberbürgermeister Donndorf als Vertreter der Stadt Weimar legte einen Kranz am Denkmal nieder, als Vertreter der englischen Goethe-Gesellschaft Professor Strauß-Gallin und Exzellenz von Wildenbruch im Namen der Witwe Ernst von Wildenbruchs. Professor Brandt hielt eine kurze Ansprache. Heute nachmittag reisen die Teilnehmer der Shakespeare-Gesellschaft nach Dessau, um am Grabe Oechelhäusers, des Begründers der Gesellschaft, einen Kranz niederzulegen.

Hermann Prell, der bekannte Historienmaler, hat an der Akademie der bildenden Künste in Dresden sein Amt aus Altersrücksichten niedergelegt. Er vollendet in den nächsten Tagen sein 60. Lebensjahr. Er hat u. a. in Berlin den Saal des Architektenhauses ausgeschmückt, ferner die Rathäuser in Dresden, Worms, Hildesheim, Danzig, den Palazzo Cassarelli in Rom. Er erhielt auf der Kunstausstellung 1893 in Berlin für verschiedene von ihm ausgestellte Kartons die große goldene Medaille.

Die neue Münchener Pinakothek vom Staat angekauft. König Ludwig III. genehmigte auf den Vortrag des Kultusministers hin die Erwerbung der neuen Pinakothekaus dem Besitz des Königshauses durch den bayerischen Staat.

Der erste internationale Kongreß für experimentelle Phonetik ist in Hamburg von Professor Meinhof mit dem Hinweise auf seinen Umfang und inhaltreiche Arbeitsleistung geschlossen worden. Im Anschluß an den Kongreß wurde die Bildung einer Internationalen Gesellschaft für experimentelle Phonetik beschlossen, ebenso die Bildung einer deutschen phonetischen Gesellschaft. In allen Ländern sollen phonetische Vereinigungen gebildet werden. Der nächste Kongreß soll in Mailand stattfinden. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Die Reorganisation der „Brücke". Professor Dr. Wilhelm Ostwald-Leipzig erklärt, wie gemeldet wird, auf eine Anfrage, daß von einem Zusammenbruch der „Brücke", der bekannten Gesellschaft zur Organisierung der geistigen Forschung, nicht die Rede sein kann. Vielmehr wird nach Erledigung der durch den Generalsekretär der Gesellschaft eingegangenen großen Verbindlichkeiten und der dadurch entstandenen Prozesse eine Rekonstruktion der Brücke vorgenommen werden. Die von Ostwald bereitgestellte Stiftung wird weiter im Interesse der Organisation der geistigen Arbeit Verwendung finden. Gleichzeitig wird in der „Akademischen Verlagsbuchhandlung" in Leipzig ein neues Werk von Ostwald „Moderne Naturphilosophie" erscheinen.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Professor Ludwig Garlitt, der Anreger der Wandervogelbewegung, hat die Widmung des Lustspiels „Wandervögel" von Paul Georg Münch, das in Bremen und Königsberg mit so großem Erfolg aufgeführt und von vielen Bühnen erworben wurde, angenommen.

„Klein Eva", ein neues Lustspiel von O. Ott, das am Kopenhagener Volkstheater der diesjährige Saisonschlager war, ist durch Vermittelung des Verlages Oesterheld & Co., Berlin, jetzt vom Schillertheater, Berlin, erworben worden. Das Stück wird in der nächsten Saison u. a. auch am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Deutschen Volkstheater in Wien, an den Schauspielhäusern in Bremen, Königsberg usw. gespielt werden.

Max von Oberleitner hat eine neue Oper „La Vallière", Text von Wellenkamp und Warden, vollendet, welche durch die Vermittelung des Drei-Masken-Verlages vom Stadttheater in Bremen zur deutschen Uraufführung angenommen wurde.

Die letzte Oper von G. Puccini „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" hat gelegentlich der Premiere am „Deutschen Landestheater" in Prag einen überaus glänzenden Erfolg erzielt.

Münchener Prinzregenten-Theater. Der Vertrag der bayerischen Zivilliste mit der Prinzregenten-Theater-Aktiengesellschaft läuft im Jahre 1916 ab. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" hören, soll von einer Erneuerung des Vertrages nicht mehr die Rede sein. Auch soll die Zivilliste nicht beabsichtigen, von dem ihr zustehenden Recht, nach 1916 das Theater zum Selbstkostenpreis von der Gesellschaft zu übernehmen, Gebrauch zu machen. Damit ist eine neue und wohl die wichtigste Kunst- und fremdenverkehrspolitische Frage der bayerischen Hauptstadt in Fluß gekommen. Angeblich der Zivilistenerhöhung bei der allerdings die Mehrzahl der Münchener Abgeordneten ein Haltung einnahm, die den Interessen der Hauptstadt stritt entgegengesetzt war, möchte man die Informationen des Münchener Blattes zunächst noch in Zweifel ziehen, denn zur Popularität des Hofes würde eine solche Maßnahme seiner Vermögensverwaltung nicht beitragen.

Bayreuther Festspiele 1914. Die diesjährigen Bayreuther Festspiele, die vom 22. Juli bis 20. August stattfinden, bringen fünf Aufführungen des „Holländer", sieben von „Parsifal" und zwei vom „Ring". Dirigenten werden sein: Michael Balling, Dr. Muck und Siegfried Wagner. In den Hauptpartien werden mitwirken: Karl Armster-Hamburg, Prof v. Barp-München, Michael Bohnen-Wiesbaden, Hans Breuer-Wien, Margarethe Bruntsch-Karlsruhe, Bennett Challis-Hamburg, Walter Eckard-Wiesbaden, Helena Forti-Dresden, Emilie Frick-Wiesbaden, Ellen Gulbranson-Kristiania, Eduard Habich-Berlin, Agnes Hanson-Dessau, Walter Kirchhoff-Berlin, Alexander Kirchner-Charlottenburg, Richard Mayr-Wien, Barbara Mickley-Kemp-Berlin, Anna Bahr-Mildenburg-Wien, Theodor Schneidl-Stuttgart, Ernestine Schumann-Heink-Newyork, Walter Soomer-Dresden und Willi Ulmer-Zürich.

Hans Pfitzner und die Straßburger Kritik. Eine unerquicklicher Streit zwischen dem Operndirektor Dr. Hans Pfitzner und einem Teil der Straßburger Musikkritiker beschäftigt zurzeit die Oeffentlichkeit. Pfitzner hat kürzlich in einem ausmärtigen Blatte in sehr abfälliger Weise über die Straßburger Verhältnisse geurteilt. Er hatte unter anderem geäußert: „Es stellt sich jetzt eine Allianz auf aus einem gar nicht kleinen Teile der Bürgerschaft, die sich aus den verschiedensten Schichten bildet und der mein ganzes ernsthaftes künstlerisches Programm nicht paßt, weil diesen Leuten eine Schmiere lieber ist als eine programmatisch arbeitende Bühne. Nebenbei gesagt, haben meine Reformen aber nicht etwa die geschäftliche Prosperität des Theaters geschädigt, sondern eher gehoben. Dagegen ist eben nichts zu machen. Das ist eben die Kleinstadt, die Provinz, der Sumpf. Großes ist immer nur möglich, wo das Leben flutet, anstatt zu stocken." Ueber diese Aeußerungen wurde nun der Bürgermeister als Vorsitzender der Theaterkommission befragt, und er gab im Namen Pfitzners eine Erklärung ab, wonach dieser nur gewisse Kreise, und zwar besonders zwei Musikreferenten im Auge gehabt habe. Einer der beiden Kritiker, die vom Bürgermeister mit Namen genannt wurden, Herr Stanislaus Schlesinger, veröffentlicht seinerseits eine Erklärung, wonach er gegen Pfitzner die Klage wegen Beleidigung eingereicht habe. Der Künstler wird sich demnächst vor dem Gemeinderat über seine künstlerische Richtung aussprechen. Die Straßburger Presse tadelt Pfitzner und den Bürgermeister überaus heftig.

Die Leitung des Münchener Künstler-Theaters übernahmen, wie aus München gemeldet wird, gemeinschaftlich Prof. Georg Fuchs in München und die Direktion des Düsseldorfer Schauspielhauses.

„Politik" im Potsdamer Königl. Schauspielhause. Aus Potsdam wird uns geschrieben: „Aktualität um jeden Preis" wollte Magnus Haase mit seinem neuen Lustspiel „Politik" bieten. Er schilderte also die Vorgänge von der letzten Reichstagswahl und stellte in den Mittelpunkt seines „Dramas" die Wahlen des Präsidiums aus den Reihen des Großblocks. Natürlich wählte Herr Haase andere Namen und verlegte den Schauplatz der Ereignisse von Berlin in die Residenz eines kleinen Fürstentums. Die übrigen eingeflochtenen Episoden, Ehewirrigkeiten im Hause eines Abgeordneten (die Frau führt das Regiment), Mesalliance eines adligen Offiziers und der Abschen des hochadligen Ministers gegen das Eindringen der „Plebs" in die Hofkreise, sind nach altbewährtem Rezept zusammengebraut. Außerdem wurden alte und älteste Witze herbeigeholt, um aus dem neuen Lustspiel eine alte, aber nicht gute Posse zu fabrizieren. Nur die komischen Namen der Personen reisten die Potsdamer zum Lachen. Literarische und dramatische Qualitäten besitzt Haases Lustspiel durchaus nicht. Man kann nur die Schauspieler bedauern, die ihr Können an eine so unbedeutende Aufgabe setzen mußten. Ihnen vor allem galt wohl der Beifall, der nach jedem Akt einsetzte und den Verfasser vor den Vorhang lockte. I. G. H.

Schule.

Das Rheinische Technikum Bingen ist eine Lehranstalt, die unter direkter Staatsaufsicht steht und sich ausschließlich dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und dem Eisenhochbau widmet. An den Ende dieses Monats stattgefundenen Ingenieurprüfungen beteiligten sich 74 Kandidaten, wovon 67 bestanden, darunter einer „mit Auszeichnung". Alle Absolventen hatten bei ihrem Austritt bereits Stellung in der Praxis gefunden. Der Leiter der Anstalt ist der in Fachkreisen bekannte Professor Hoepke. Das neue Semester beginnt am 22. April. Programm versendet das Technikum kostenfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140426025/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gebt keinerlei Almosen mehr an ortsfremde Wanderer.

Bettelnde Wanderer müssen ein für allemal an die Polizeibehörde der Gemeindebehörde gewiesen werden. Not braucht kein arbeitswilliger Wanderer mehr zu leiden. Die von der Provinz eingerichteten Wanderarbeitsstätten gewähren jedem mittellosen Wanderer gegen angemessene Arbeitsleistung unentgeltlich Verpflegung und Unterkunft. In den Wanderarbeitsstätten wird unentgeltlich Arbeit nachgewiesen. Der Wanderbettel und die Landstreicherei werden nur aufhören, wenn jedermann alle ortsfremden Wanderer abweist, weil für sie in den Wanderarbeitsstätten gesorgt wird. **Wer ihnen Almosen gibt, übt falsches und Schaden bringendes Mitleid, er verleitet zum Landstreichen und Betteln.**

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle, den 22. April 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Gemeindebeschluß vom 17. Februar/23. März 1914 und mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung ist für die Grundstücke Glauchaerstr. 4—9, 10 (Front Seea), 72 (Kirche zu St. Georgen), 76—77 und Steg 19 ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Der Plan liegt im Magistratsbureau I (Waagegebäude, Z. 23) zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistrate anzubringen.

Halle, den 22. April 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die im Jahre 1913 aufgekommene Warenhaussteuer zur Deckung der Gewerbesteuer der untersten drei Stufen der Gewerbesteuerklasse IV Verwendung findet.

Halle, den 22. April 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Behufs Anschlusses der neuen Vorortgleise an die der städtischen Straßenbahn, wird die Freiimfelder an der Delitzscher Straße vom 27. d. Mts. ab auf 6 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 24. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit werden Lose der Hamburger Stadtlotterie, der 165. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie, der dänischen Kolonial-(Klassen-)Lotterie und der Ungarischen Klassenlotterie angeboten.

Da das Spielen in den genannten Lotterien in Preußen verboten ist, wird hiermit vor dem An- und Verkauf solcher Lose gewarnt.

Halle, den 24. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A zu 2466 die Firma **Isaak Polak** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber Viehhändler **Isaak Polak** in Halle a. S. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Viehhandelsgeschäfts. — Abt. B zu 255 betreffend **Automobilwerke Max Schachtschabel & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Halle a. S.: die Firma ist als gesetzlich unzulässig von Amtswegen gelöscht. — Abt. B zu 316 betreffend **Ehrhardt Karras**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Halle a. S.: dem **Robert Kröber** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Die Ratskellerwirtschaft in Jessen soll vom 1. Oktober 1914 ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden und ist Termin auf **Montag, den 4. Mai 1914** vorm. 11 Uhr, im Magistratssitzungszimmer hierselbst anberaumt. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht, können auch gegen Entschädigung von 1 Mark bezogen werden.

Jessen, Bezirk Halle, den 6. April 1914.

Der Magistrat.
Otto.

Älterer und erfahrener Werkführer Kaufmann, seit über 25 Jahren in der Eisen-, Metall- und Werkzeugmaschinen-Branche (Fabrikat. u. Verkauf) tätig, sucht aus Fam.-Rücksicht. u. da geborener Hallenser

Beteiligung an geeign. Unternehmen

in Halle mit zunächst 40—50 Mille. Gute langjährige Bilanzen müssen vorgelegt werden können. Vermittler zwecklos. Off. unter H. L. 6314 befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Geld-Darlehn ohn. Bürg., Ratenrückzahlung, gibt schnellst. Geldsgeb. **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Zu verkaufen. Grundstücke.

Grundstück

in schöner Lage, mit hübsch. Gart., bei 8 10000 Mk Anzahl zu verk. Käufer erh. Ausk. unt. B. W. 3981 d. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Zinshaus,

gute Wohnlage, mit ca. 10000 Mk. Ertrag zu verk. Selbstkäufer wolle Adr. unter B. D. 3986 bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. abgeben.

Ernsthafte

Käufer u. Teilhaber

für Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz 2c. weisst sofort nach

Conrad Otto, Leipzig, Katharinenstr. 17. Gegründet 1902.

Grosszügige und durchgreifende Vermittlg. über ganz Deutschl. Verl. Sie unverbindlichen Besuch

Geldverkehr.

Wegen Todesfall hochfeine II. Hypothek in Höhe von

15000 Mark

per 1. Oktober gesucht durch **Woldemar Thoß,** Bankgeschäft, Halle a. S. Schulstrasse 7.

Hypotheken-Kapital

zur 1. Stelle auf bessere Grundstücke an guter Lage, auch auf Acker, offeriert

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Für Kapitalisten kostenfreier Nachweis solcher Objekte. 29 Promenade 26.

Darlehen

in jeder Höhe erhalten solvente Personen jeden Standes zu kulanten Bedingungen (Ratenrückzahlungen) von solidem Bankinstitut ohne Bürgschafts-, Versicherungs- noch Mitgliedszwang. Jedes Gesuch wird vollkommen

vorschußfrei

bearbeitet durch das „Berliner Zentral-Bureau", Berlin 109, Charlottenstraße 56.

Geld g. d. ohne Bürgen, schnell reell, kul. Ratenrückz. ges. 1811 best. Fa. Schulz & Co., Berlin 42. Kreuzbergstr. 21. Rückporto

Geschäfte etc.

Sichere Existenz.

Altrenommierte Fleischerei

m. gut. Kundsch. Mitte d. Stadt, sof. oder später wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verk. Die Fleischerei wird seit über 50 Jahren im eigenen Grundstück erfolgreich betrieben. Zahlungsfähige Käufer für das Geschäft mit oder ohne Grundst. wollen Off. unt. U. U. 3854 bei Rud. Mosse, Halle, niederlegen.

Sehr günstig an Hauptbahnstrecke zwischen

Braunschweig—Altmark

belegt. f. Jahren blühende

Getreide-, Futter- und Düngemittel-, Sämereien-, Kartoffel- u. Kohlenhandlg., Umsatz 300000 M. ca.

ist wegen anderweit Unternehmens gegen M. 30—40000 M. Anzahlung verkäuflich. Näheres durch

Eckenberg & Co., Hannover.

Verschiedenes.

Einige gespielte

Pianos

unter voller Garantie billig zu verkaufen

B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33 34.

Abbruch

Gärtnerei, Merseburg,
Lauchstedter Str. 48.
3 Gewächshäuser m. Kessel, Heizröhren, Treibhausfenster, eing. Dächer, Röhren u. Verbindungsstücke billig zu verk.

Einige besonders preiswerte

Pianinos

nußbaum und schwarz für Mark 275.—, 340.—, 375.— unter Garantie zu verkaufen.

Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.

Kaufgesuche. Grundstücke.

Gesucht werden durch uns für

kapitalkräft. Reflektanten

rentable Geschäfte, gute Grundstücke, Fabriken, Güter, Hotels u. sonst. Objekte, auch beste Beteiligungen.

Angebote bitte an die Hypotheken- und Treuhand-Ges., Leipzig, Querstr. 35, II.

Motorrad-Reifen und Riemen

kaufen Sie am Besten

mit der Marke

DUNLOP

Schutz- Marke

der Erfinder des Pneumatiks!

Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie Aktien-Gesellschaft, Hanau a. M.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr. Jng. F. Spielmann.

Panzer-Tresor-Fächer

jährliche Miete von 3 Mark an.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7.

Verschiedenes.

Kaue alte Zahn bis 1 Mark **Gebisse** nur Dienstag, den 28. April, von 10—6 Uhr im Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstr. 45, Zimmer 5, I. Et.

Briefmarken-Sammler

a. London sucht auf seiner Durchreise in Deutschland f. ca. 100000 M. selt. Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhält hohe Prov. Ausführl., nur briefl. Off. nebst Preis unter „Philatelist" Hotel Sedan, Leipzig.

Vermietungen.

Frdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Herrenstr. 14 II. r.

Tiergartenstr. 7.

Moderne Einfamilien-Villa, 10 Zimmer u. Zubehör mit Garten, im Keller Stube, Kammer und Küche evtl. als Hausmannswohnung zu benutzen, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten durch F. Becker, Grünstr. 31.

Franckestr. 16,

Nähe des Bahnhofes, ist die I. Etage, schöne große Wohnung, zum 1. Juli zu vorm. Zu erfr. Franckestraße 17, part.

Verpachtungen.

Lagerplatz

mit Gleisanschl. a. beliebige Zeit zu verp. Zuteilungsgebühr pro Waggon bis auf den Platz M. 1.30. Gute Zufahrt. Gas-, Wasser-, Elektrizitäts-Anschluß.

C. Rich. Ritter, Königstr. 6.

Grosser Laden

Leipzigerstraße 71

per 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann oder Reidburgerstraße 4. Telephon 3137.

Offene Stellen

Männliche.

Ia Schreibmaschinen-Vertretung

von einer hier sehr gut eingeführten erstkl. deutschen Maschine an einen tüchtigen, strebsamen Herrn zu vergeben. Offerten unter B. F. 3946 an Rudolf Mosse, Halle.

Von alter, angesehener, sehr leistungsfähiger

Hopfenfirma

wird behufs Verkauf von Hopfen an Bierbrauereien durchaus tüchtiger

Vertreter gesucht.

Branchekenntnis unnötig, dagegen sehr nahe freundschaftliche oder geschäftliche Beziehungen zu den maßgebenden Kreisen unerläßlich. Für energische Persönl. eröffnet äußerst lohnende Tätigkeit, die im Jahre nur einen Zeitaufwand von wenigen Tagen erfordert. Off. unter N. V. 1051 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Bank-Lehrling

mit Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst und guter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.

Magdeburger Bank-Verein.
Filiale Naumburg a. S.

Vertreter für glänz. Schlager z. Verk. an Kolonialwaren- 2c. Geschäfte e. hohe Provision. Off. u. A. 187 an M. Klopstock, Berlin N. O. 43.

Für den Vertrieb anerkannt erstkl. Margarine-Ersatzmittel wird für Halle u. Umgegend ein bei dem Fragekommenden Kundschaft gut eingeführter, fleißiger

Vertreter

gegen hohe Provision ges. Angeb. u. E. 853 an die Expedition d. Bl.

5—10 Mk. und mehr im Hause täglich zu verdienen. Postkarte genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

Vertreter für Fahrräder sucht P. Holiter, Breslau 332.

Weibliche.

Fräul., p. Stenogr. Schreibm. u. einf. Buchführ., f. Stellg. a. Kontorist. sof. od. spät. Gef. Offerten u. R. H. 100 Zeitg.

Vermischtes.

Metallbetten zu Private. Katalog frei. Holzrahmenmatr., Kinderbett. Eisenmöbelfabrik, Suhl i/Th.

Bohnen,
Stangen- und Buschbohnen, grün- und gelbschotig.

Erbsen,
Kneifel-, Mark- und Zuckererbsen, hohe, halbhohe u. niedrige.

Gurken,
lange Schlangen, mittellange und kurze Trauben.

Rettiche,
Mai-, Sommer- und Winterrettiche, weiss, gelb und schwarz, sowie alle Arten

Gemüsesamen,
als: Radies, Petersilie, Blätterkohl, Salat, Dill, Majoran, Spinat, Pflücksalat, Kürbis, Salatrüben, Mangold etc.

Blumensamen
in dankbaren, farbenprächtigen Sorten.

Grassamen
reine, hochkeimfäh. Misch.

Blumenzwiebeln,
als: Gladiolen, Begonien, Tuberosen, Lilien, Montbretien, Sommerhyazinthen ferner: Edeldahlien, Georginen, Remontaiuf-Nelken, Marguerite, Chrysanthemum.

Champignonbrut, Rafflinbast, Dünngemittel, Blumenstäbe, Gartengeräte, Vogelfutter, Helianthi, Comirey.

Moritz Bergmann,
Samenhandlung.
Marktplatz 20. Telegh. 107.

Walter Uhlig
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernruf 947

Luftgewehr, vernickt. Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg. Cal. 4½ mm 3,50-9,50 M.
Nußholzschaft, pol., vern. Garn., Spann. b. Knickf., Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg. Cal. 4½ mm . 11,50 „
ebenso, brünierter Lauf m. Visierdrücker, Länge ca. 90 cm. Gew. 2.1 kg. Cal. 4½, 5½ u. 6½ mm . . . 15,00 „
Lauf ca. 100 cm lang, stark. Schaft m. Backe, Gew. 2.5 kg. Cal. 4½ mm . . . 18,50 „
extra stark, m. Schweizer Schäftung, Gew. 3,2 kg 25,50 „

Präzisions-Luftgewehr
m. neu. Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vern. Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5½ u. 6½ mm, 22,00, 28,00 u. 32,00 Mk.

Automatische Luftbüchse
m. Geldeinwurf, scharfer, sich. Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm. Gewicht 2½ kg. unentb. f. Wirte. Cal. 4½ mm 30,00 Mk.

Bügelspanner, Lauf u. Verschluß brüniert, Schraubvisir u. Korn m. Neusilberpunkt, vern. Garn., Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg. Cal. 4½, 5½ u. 6½ mm 30,00 Mk.
Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zub. 100 Kug., 6 Bolz. u. 1 Lange. Munition in allen Kalibern stets am Lager
Reparaturen werd. best. ausgef.

Zur

Leichtathletik

empfiehlt

sämtliche Geräte

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen in nur vorschriftsmäßiger und guter Ausführung.

H. Schnee Nachfolger,
Gr. Steinstr. 84

Frauen erhalt. hyg. Artikel. Anfragen kostenlos.
Frau J. Otzmann-Simek,
Halle a. S.
Halberstädterstr. 4 II. r.

Hochzeits-Geschenke.

Juwel. et Tittel
Geo. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 10 Uhr entschlief im Alter von 90 Jahren und 7 Monaten unsere liebe Mutter

verw. Frau Superintendent

Rosa Erdmann

geb. **Hoppe.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Erdmann,
Dr. Ernst Erdmann, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Halle.

Halle a. d. S., den 25. April 1914.

Die Beerdigung findet in Halle a. d. S. am Dienstag, den 28. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Gleichenstein'schen Friedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140426025/fragment/page=0003

Anzeigen für Bäder,

Hotels, Pensionate u. Sommerfrischen.

Kaiser Friedrich Bad :: Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Kochsalzthermen 65,7° C. Alle modernen Heilverfahren. Unübertroffene Heilerfolge bei Gicht und Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Lähmungen, Neuralgien, Atmungs- u. Verdauungs-Krankheiten, verzögerte Rekonvaleszenz usw. Zahlreiche Badehäuser und Sanatorien. Weltbekannte Spezialärzte. Neues Radium-Emanatorium. Saison das ganze Jahr. Prachtvolles Kurhaus. Musikfeste, Oper, Schauspiel. Gr. Pferderennen, Golf, Tennis. Bevorzugter Wohnort. Prospekte u. Hotelverzeichnis d. d. Städt. Verkehrsbureau.

Wiesbaden

Zeppelin-Luftschiffahrten. Vornehmster Kur- und Badeort

Hotel Berg, Telephon 487, Nikolasstrasse 37, nahe Bahnhof. Neues mod. Hotel. Zimmer von M. 2.— an. Bes. Robert Ludwig.

Hotel und Badhaus Reichs-Post, Nicolasstr. 16/18, nahe Hauptbahnh. Zimmer von 2 M. an. Pens. inkl. Zimmer von 6 M. an. Haus für Touristen und Kurgäste.

Hotel u. Badhaus Schützenhof. Eigene Thermalquelle. Grosses Badhaus und Trinkkur.

Salus-Institut, G. m. b. H., Wiesbaden, Luisenstr. 4. Telephon 1052. Glänzende Heil-Erfolge gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Nerv. Magen- u. Darmstör. etc. Elektromagn. Oscillations-Radiat.-Therapie. Von ärztl. Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen. Goldene Medaille.

Eisenbahnlinie: Berlin-Wittenberg-Ellenburg-Leipzig

Besuchet Eisen-Moor Bad Schmiedeberg Bez. Halle

Städt. Badeverwaltg.

Hervorragendes Heilbad für **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden.** Wunderbarer Wald. Herrliche Anlagen. Schöner Ruhesitz. Billige Steuern. Gute Lebensbedingungen.

Noeschenrode im Harz. Villenvorort von Wernigerode. Hervorragende Sommerfrische. Ausgedehnter Laub- u. Nadelwald. Angenehme Wohngelegenheit. Prosp., Karte und Wohnung durch die Kurverwaltung.

Bad Suderode Harz

Glänzende Heilerfolge! Klimat. Luftkurort Calciumquelle Trink-Kur auf Grund d. neuen **KALKTHERAPIE** INHALATORIUM Aerzte: Dr. Wilde, Dr Delle, Dr. Fackiam-Sanat. Prsp. kostenfr., Führer u. Karte je 25 Pf. Die Kurverw.

Bad Landeck Schles. 450 m ü. M. stärkstes **Radium-** Schwefel-Thermalbad Deutschlands. Radium-Quell-Emanatorium, Mineralbäder, Moorbäder. Trinkkuren. Medikomechanisches Institut. Saison: April bis November. Frequenz: 10 200 Personen

---

Bad Sachsa am Südharz. Bevorzugte Waldlage. Prosp. d. die Badeverwaltung.

Braunlage Bahnstation, Kurort im Oberharz, 600 m ü. d. M. Nachkuren. Schwindsüchtige finden keine Aufnahme. Illustr. Führer, Wohnungsverz.; jede weitere Auskunft durch die Kurverwaltung. Tel. 40.

Solbad Salzdetfurth, Harz, radiumhaltig, Bahnstat. Berühmt durch seine heilkräftigen Solquellen. Herrliche Berge und Wälder. Modernes Inhalatorium. Prospekte gratis durch die **Badeverwaltung.**

Bansin auf der Insel Usedom (Eisenbahnstation); Schönstes aller Ostseebäder, direkt am Strand und herrl. Wald. Ungezwungenes Badeleben, kein Toilettenluxus, dabei beste Gesellschaft. Breiter, steinfreier Strand ohne Tang. Mässige Preise, niedrige Kurtaxe. Prospekte frei durch die Badedirektion.

Die Perle Thüringens **Schwarzburg** Nöllers Hotel-Kurhaus **Thüringer Hof** Erstklassiges Familienhaus. Idyllische Waldlage auf dem Schlossplateau, im Wildpark. Aussichtsterrassen. Tripsteinblick. Beste Verpflegung. Mässige Preise. Keine Kurtaxe. Prospekte. C. Nöller, Hofrattenr.

Bad Lauterberg im Harz. geschützt gegen Nordwest-, Nord- u. Ostwinde. Elektr. Licht, Wasserleitung, Wasserspül. Neuer Kursaal. Prosp. fr. d. Badeverwaltung.

Agnesschule, Unterricht nach Art d. wirtschaftl. Frauenschule u. Pens. f. Töcht. höh. Stände. Prosp. d. Frl. Hunaeus.

S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium für Nerven-, Herz- u. Magenkranke.

Sanatorium und Erholungsheim Monte Sré. Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz). Bestgeeignet für Herbst, Winter u. Frühjahr. Rivieraklima. Ein Dorado f. Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürft. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. che Leitung. Illustrierten Prospekt frei durch Direktor und Besitzer **Max Pfennig.**

Thüring. Reuss. **Bad Lobenstein** Moor- u. Stahlbad. Trink-, Bade- und Luftkurort in bevorzugter Lage. 515 Meter üb. dem Meere. Stahlquelle, Moorbäder. Kohlensäure, Sol-, Fichtennadel-Bäder, gesamtes elektr. Heilverfahren neuester Methode. Röntgenlaboratorium. Diätkuren, gesamtes Wasserheilverfahren, Massage. Erfolgreich bei Herzleiden, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselerkrankungen. Luftkurort I. K. Saison v. 1. Mai bis 30. September. Prosp. durch d. Badedirektion u. Geschäftsstelle d. Blattes.

Ilmenau Thüringer Wald. Bad Ilmenau 540 m. Goetheerinnerungen. Sommerfrische. Klim. u. Terrainkurort. Prosp. d. d. Bade-Vertretung.

Ostseebad Misdroy von **Hochwald** und **Bergen** umgeben. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Freiluft-Seebad und Zeltlager. Illustrierter Führer durch Otto Westphal, Ankerstrasse 15, Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof.

Kgl. Bad Nenndorf 1. Mai bis 30. Sept. Modern eingerichtetes Bad a. Deistergebirge bei Hannover.

Bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten, Skrofulose der Kinder, Metallvergiftungen, Frauenleiden. Radioaktive Schwefelbäder, Schlammbäder mit Ruheräumen, Solbäder, russ.-röm. und elektr. Bäder, Inhalationen, Zandersaal. Kurkapelle — Militärkonzerte — Theater und andere Vergnügungen. Druckschriften frei durch die Kgl. Badeverwaltung.

Bad Steben bei Hof. Saison 16. Mai - 30. Sept. Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad. 581 m über Normal-Null. Zwei an Eisen und Kohlensäure reichhaltige Mineralquellen von stärkster Radioaktivität. Mineralmoor, Höhenklima. Größte Erfolge bei Blutarmut und Bleichsucht, Herz-, Nerven- und Frauenleiden, gichtischen und rheumatischen Erkrankungen. Neues Kurhaus und Wandelhalle, großer Kurplatz und Kurpark, waldreiche Umgebung. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Steben.

Sondershausen. Thür. Residenz in stillen Bergen und Wäldern. Schöne Rundblicke und Ausflüge. Empfehlenswerter gesunder Erholungs- u. Ruheaufenthalt. (Erholungsheim d. D. Techniker-Verbandes). Garnison. Prächtiger Park. Allesstrassen. Vorzügliche Quellenwasserleitung. Kanalisation. Elektrisch Licht, Gas. Schwimm-, Luft- u. Bäder. Sommer- und Wintersport. Berühmte Fahnenzerte der Fürstl. Hofkapelle im Park. Fürstl. Theater. (Grosse Oper, Schau- und Lustspiel). Oeffentliche staatl. Fürstl. Gymnasium und Realschule, Lehrerseminar, etscl. Lyzeum mit Oberlyzeum und 3-klassigen Studienanstalt m. Oberrealschulkursen (Reifezeugnisse d. Lyz. und Oberlyz. in Preussen anerkannt, Reifezeugnis d. Studienanst. berechtigt zum Studium). Fürstl. Konservatorium der Musik (Vorbereit. Bühne, Konzert und Orchester) usw. Eisenbahnverbindungen nach allen Seiten. Billige Wohnungen, Villen, Bauplätze, Pensionen. Auskünfte und Prospekte frei durch den Verkehrs-Ausschuss.

Moorbad Aibling. Kurhaus Wittelsbach. Hotel-Pension ohne Trinkzwang. Weltbekannt d. seine heilkräft. salin. Moorbäder bei Stoffwechselerkrankh. u. Frauenleiden. Von d. n Herren Aerzten u. v. deutsch. Offiz.- u. Beamtenver. empf. vornehm behagliches Haus. Alle Bäder im Hause. Luft- u. Sonnenbäder. Prospekte frei.

Finsterbergen Thüringer Wald (500—600 M.). Ruhig, nervenstärk. Höhenluftkurort nab. Inselsberg-Rennsteig. Kein Fabrikrauch, Kurarzt ansässig. Wohn. i. Kurhaus, Hôtels, Vill., Pens.-u. Bauernhäus., Konz. Reun. Omnib.-u Autoverb. zu all. Zug. Bahnh. Friedrichrode (½ Std.) Ausk.-Prosp. d. Fremdenverk.-Verein.

In der Försterei in Neudorf im Harz finden Sommergäste freundliche Aufnahme für 3.50 Mk. pro Tag. Förster Möbius.

Gostar, die sehenswürdigste Harzstadt in herrlicher Umgebung. Von allen größeren Städten direkte Eisenbahn-Verbindungen. Günstiger Ausgangspunkt für Harztouren. Sehr geeignet für dauernden Wohnsitz. Modernste städtische Einrichtungen. Reges Leben im Sommer u. Winter. Prospekt frei durch Ludwig Koch, Buchhandlung. Der Verein für Fremdenverkehr.

Saßnitz Ostseebad auf Rügen. Frequenz 1913: 24 500 Kurgäste. Kanalisation u. Wasserltg. — Pro-p. u. Auskunft grat. u. frk. d. d. Badedirektion.

Schöne Seereisen von Hamburg nach Madeira und den **Canarischen Inseln** mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der WOERMANN-LINIE und der HAMBURG-AMERIKA LINIE (Afrika-Dienst). Nähere Auskunft wegen Passage für die Schiffe der WOERMANN-LINIE bei der WOERMANN-LINIE (Passage-Abteilung), für die Schiffe der HAMBURG-AMERIKA LINIE bei der HAMBURG-AMERIKA LINIE (Afrika-Dienst) oder bei den Agenten beider Gesellschaften.

Nordseebad Borkum „Die grüne Insel" gerühmt. 30000 Besucher. Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad. Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder. Tennisplätze, Reitbahn. Tägl. mehrm. Dampfschiffsverbind. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Ehrenstein & Vogler, A.-G.

Hotel Rammelsberg Altenau im Oberharz. Altrenommiert, dicht am Walde gelegen. Gute Küche, Mäss. Preise.

Manebach-Hammerberg. Hervorragend schön gelegene Sommerfrische des Thür. Waldes. Prospekt frei dch. Lehrer Frank.

Bad Thal i. Thür. Wald. Zwisch. Friedrichroda u. Eisenach, beliebte Sommerfrische u. Luftkurort, sehr waldreich. Prospekte durch das Kurkomitee.

Braunschwende (Südharz) für Sommerfrischler schöner Aufenthaltsort, prachtvoller Ausblick von der altbekannten Ramsmestoltklippe, nahe Laub- und Nadelwälder, gesunde Höhenluft. Post und Fernsprecher im Orte, Autoverbindung n. Sangerhausen. Empfehle meine Lokalitäten mit Pension, 3 Mark täglich. Anmeldung und Auskunft bei Herm. Kautz, Gastwirt.

Köhler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hot.-I (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Kaiserhof am Strande, erstkl., komf., Lift, Prospekt. O. Kämpfer, Hos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140426025/fragment/page=0004